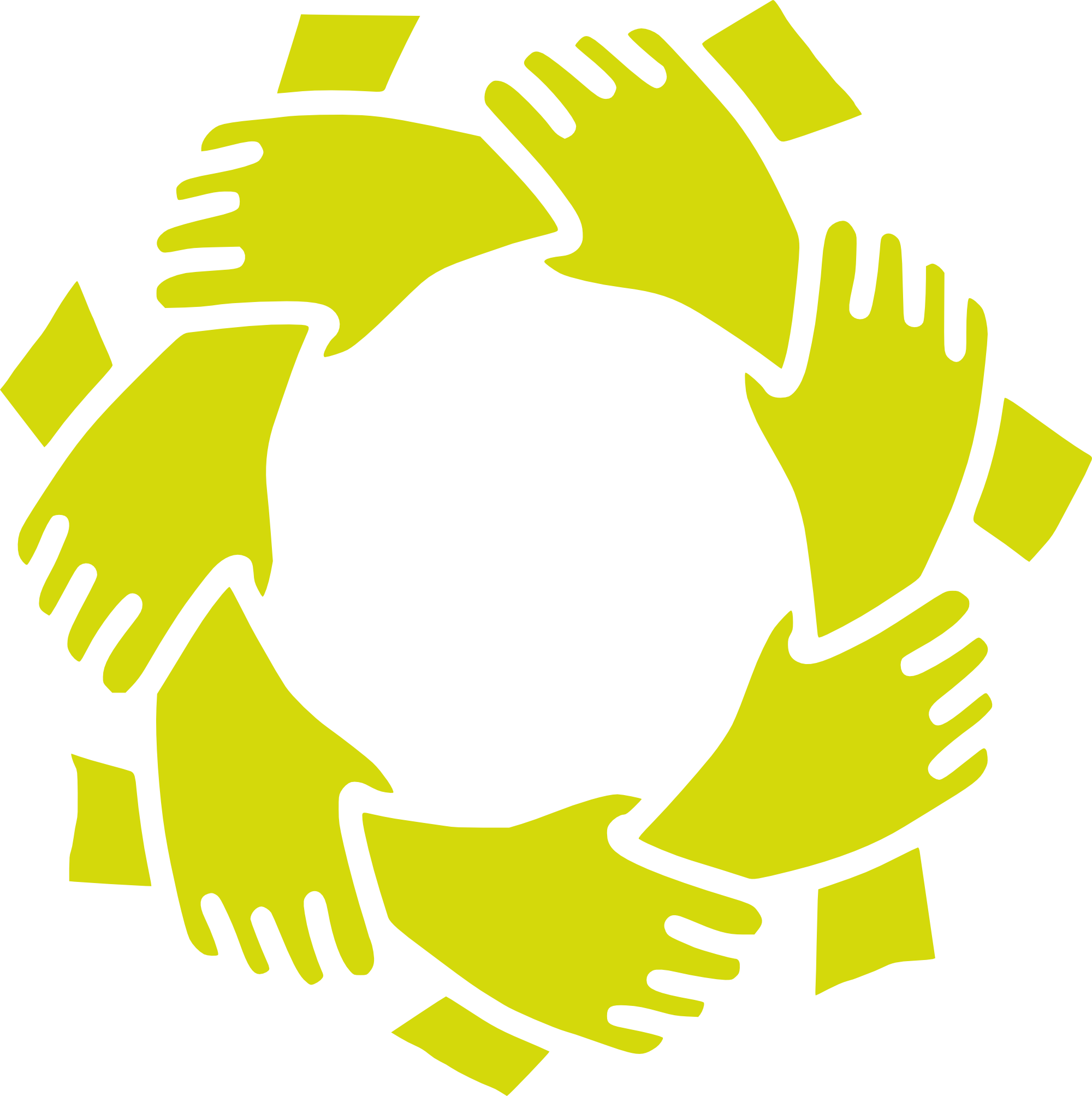
**Wir sind eins – Teamsport**

Materialart: Stundenentwurf

 "Leibhaftig" - Das Evangelium vereint  Kleine Gruppe  Epheser 2, 14 – 19

Was können die Jugendlichen konkret beitragen?  
Die Jugendlichen sollen erleben können, dass sie selbst die Atmosphäre des Spiels durch ihre eigene Haltung bestimmen. Das Spiel erfordert Kommunikation auch mit dem gegnerischen Team.

Benötigte Ressourcen/Materialien:

* Freie Wiese (in etwa die Größe eines Fußballfelds)
* Feldmarkierungen (10 Verkehrshütchen)
* 1 Frisbee (175 Gramm)
* Leibchen für die Spieler: innen (7 gegen 7

Kurzbeschreibung:

Jesus weiß, was es bedeutet, dass sich seine Jünger: innen als Team verstehen. Eins Sein in ihrer Vielfalt der Begabungen und Charaktereigenschaften – das macht ein Team stark. Der Sport ist ein wunderbares „Trainingsfeld“ um Teamspirit wachsen zu lassen. Das Teamspiel Ultimate-Frisbee mit seinen Regeln fördert Frieden und Gemeinschaft. Es zeigt, wie man in ganz verschiedenen Rollen ein faires Spiel entwickeln kann. Nur wenn beide Teams eine Einheit bilden, begeistert das auch die Zuschauer. Braucht es einen Schiedsrichter und wenn ja, was ist seine Aufgabe? Was ist die Aufgabe von Jesus in dieser Welt?

Konkreter Ablauf:

# Warm-up/Einstieg ins Thema:

Beide Teams stellen sich im Mittelfeld in einem Kreis auf. Die Spielleitung stellt ein paar Gedanken in den Raum: Warum hat Gott den Teamsport erschaffen lassen? Was lerne ich im Teamspiel für mein Leben? Frisbee in die Mitte legen (Bild): Mit Jesus im Zentrum – von ihm aus und zu ihm hin – entsteht ein Team-Spiel (Bild Quelle: Frisbee-Spieler: innen im Kreis mit Scheibe).

Christus das Zentrum von ihm aus und zu ihm hin – das macht Eins-Sein aus

# Bibeltext + Erzählvorschlag der Geschichte:

Lest gemeinsam Epheser 2, 14 – 19

Die Vision: Alle Nationen der Erde kommen zusammen und feiern ein fröhliches Sportfest. Die Botschaft: Sport führt zusammen. Sport macht aus Fremden Freunde. Sport hat die Kraft, Gräben zu überbrücken. Ich freue mich, wenn das geschieht. Und bin fasziniert, welche Integrationskraft und welche Begeisterungsfähigkeit der Sport und der Fußball für viele Menschen hat. Doch gleichzeitig wissen wir auch, dass oft gerade das Gegenteil von dem geschieht, was hier propagiert wird.

Dass die Emotionen hochkochen und es wüste Beschimpfungen gibt. Dass die Nationen nicht zusammengeführt werden, sondern eine erbitterte Rivalität herrscht. Dass sich die Welt auch im Sport in Gewinner und Verlierer teilt.

Der Apostel Paulus formuliert im Brief an die Epheser ebenfalls eine große Vision. Die Vision von einer Gemeinschaft, in der unterschiedliche Menschen im Frieden zusammenkommen. Die Vision von einer weltweiten Kirche, die den ganzen Kosmos umfasst. Die Vision von einer Kirche, die von den Völkern der Erde bis zu den Engeln im Himmel reicht. Jesus Christus ist derjenige, der den Zugang zu dieser Gemeinschaft ermöglicht und der diese Gemeinschaft zusammenhält.

(Gottfried Heinzmann im April 2011)

# Konkrete Fragen zum biblischen Text:

1. Wo siehst du dich gerade in dieser Geschichte? **Ort**
2. Welche Person entspricht deiner Persönlichkeit und Charakter? **Person**
3. Was fehlt dir in dieser Geschichte? **Text**
4. Was würdest du als Schnappschuss von der Geschichte machen? **Bild**

# Aktivität:

**Teamspiel Ultimate Frisbee**

Erkläre die Grundregeln. *(siehe Anhang)* Dann wird gespielt und während des Spiels entstehen Situationen, die weitere Regeln nötig machen. Es wird zusammen gerufen ins Huddle. In der Reflexion werden miteinander weitere Regeln festgelegt. So entstehen auch gute Friedensprozesse.

# Reflexionsgespräch nach dem Spiel:

Beim Ultimate Frisbee gibt es am Ende „Past match circle“. Die Teams mischen sich im Kreis und sagen sich zuerst immer das gute was eins macht im Spiel gegeneinander und kritische Situationen und Konflikte werde ausgesprochen und vergeben. Beide Teams gehen positiv auseinander, weil man irgendwann wieder gegeneinander/miteinander das coole Spiel spielen will. Menschen kommen zusammen und Christus ist die Mitte zu dem hin alles im Leben (Spiel).

https://southsquall.wordpress.com/

# Fragen:

* Was bedeutet Versöhnung im Sport und dann im eigenen Leben?
* Wie drückt sich deine Zu-Friedenheit nach dem Spiel aus?
* Wo hast du erlebt, dass dich andere in deinem Team ergänzt haben?
* Was hat Frieden mit Respekt und Verantwortung zu tun?

# Gebetsvorschlag:

Herr, unser Gott, Du hast uns Deine Schöpfung übertragen, damit wir sie vollenden helfen. In dieser Stunde vertrauen wir Dir dieses Haus und diesen Sportplatz an, die Menschen geschaffen haben zur Freude der Menschen! Halte künftig Deine schützende Hand über alle, die hier zusammenkommen, damit ihr gemeinsames Tun und ihre Mühen immer von ihrem guten Willen getragen bleibe. Lass sie dankbar sein für ihre Gesundheit, für ihre Kraft und für alle Freude, die sie hier erleben. Lass sie gut sein zueinander und hilfsbereit, fair und kameradschaftlich, damit ihr Zusammensein in Sport und Spiel zu einer echten Kraftquelle für sie werde und sie so von hier aus Deine Liebe weitertragen vermögen überall dorthin, wo andere sie brauchen. Um all das bitten wir dich, weil wir wissen, wie schwach wir sind und wie oft wir versagen, wie schnell Anstrengungen und Niederlagen uns müde machen und Siege uns zur Überheblichkeit verführen. Lass darum gut bleiben, was zum Guten geschaffen wurde. Darum bitten wir Dich, durch Christus unseren Herrn. Uns so bleibe denn der Segen des Allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes bei uns allen, die künftig hier zusammenkommen! Amen.

*Deutsche Jugendkraft Werkbuch*

# Diese Vertextung von dem Hohen Lied der Liebe ( 1. Korinther Brief 13) kann eine gute Hilfe sein, bewusst biblische Texte in die Sport-Team-Welt zu übertragen. Vielleicht eine Chance mal auf Spurensuche in der Bibel zu gehen, welche Abschnitte noch dazu geeignet sind.

**Preis der Fairness**

Wenn ich um den höchsten Sporttitel kämpfte, und meine ganze Energie

für den Sieg einsetzte,

und da wäre kein Mensch, der mich liebt, und keiner, den ich liebe,

dann wäre ich nur ein funktionierendes Muskelpaket, ein Sportroboter.

Wenn ich alles Denken und Tun

nur auf den Sport ausrichten würde, also der Leibesübung

mein ganzes Leben opferte,

und es wäre nirgendwo Liebe im Spiel, was sollte mir das alles nützen?

Wenn ich die perfektesten Spielregeln beachtete, die Fehlerquellen für Unparteiische

durch perfekte Technik beseitigte, wenn ich mich stets für Gesundheit und Wohl aller im Spiel einsetzte, und ich gäbe keine Liebe her,

dann wäre alles vergebens.

Wenn alle Athleten und Mannschaften

endlich mit den Regeln statt gegen sie anträten,

und wenn sie auf Fouls, Täuschungen und Lüge verzichteten, und es wäre keine Liebe in den Menschen,

dann brächte aller guter Wille zum Fairplay nichts.

Und wenn wir uns darauf verlassen könnten,

dass alle Sportler und Schiedsrichter ihr Bestes dafür geben, dass es den Siegern und Verlierern gut geht,

sie unabhängig vom Resultat akzeptiert werden und immer wieder antreten können,

und gäbe Gott Akteuren und Zuschauern keine Liebe ins Herz,

ein solcher Sport wäre kein Segen.

Ich brauche also Kondition zu jedem fairen Wettkampf, Glaube, Hoffnung und Liebe.

Die Liebe ist dabei aber das Größte. Heinz Schindler

*Variationen können sein:*

*Der Herr ist mein Trainer… Psalm 23*

# Lieder:

* Wir sind eins (Outbreakband)
* Make Us One (Catch The Fire Music and Naomi Raine)
* Gemeinsam hoffen wir (Christliche Einheit) (Martin Pepper)

Quelle:

* Pfr. Gottfried Heinzmann, Predigt zu Epheser 2,14-22, anlässlich des EJW Weltdienst-Tag am 10.04.2011. <https://www.ejwue.de/fileadmin/weltdienst/upload/2011-04-13-predigt.pdf>
* Deutsche Jugendkraft, DJK Werkbuch, Neusser Druckerei, Neuss: 1992.
* Heinz Schindler, Preis der Fairness, in: Ein starkes Stück Leben. Ideen und Entwürfe für die kirchliche Arbeit anlässlich der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2006, Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland.
* DFV Deutscher Frisbeesport-Verband e.V., <https://www.frisbeesportverband.de/>

Autor:

Markus Rapsch, CVJM-Bundessekretär im CVJM-Westbund e. V., Bildung/Begleitung/internationale Projekte

**Anhang**

**Zehn einfache Regeln für „Ultimate“**

# Spirit of the Game

Ultimate betont die Sportlichkeit, Anstand und Fair-Play. Kämpferischer Einsatz wird zwar gefördert, darf aber niemals auf Kosten des Respekts vor dem Gegner, der Regeln und dem Spaß am Spielen gehen.

# Spielfeld

Ein offizielles Spielfeld ist 100m lang und 37m breit. Davon ist das Hauptspielfeld 64m lang, und die jeweiligen Endzonen 18m tief. Je nach Spieleranzahl kann das Spielfeld verkleinert werden. Die Relationen der Spielfeldteile sollten ungefähr 3/5 Spielfeld und je 1/5 Endzone betragen.

# Spielbeginn

Jeder Punkt beginnt mit der Aufstellung der beiden Mannschaften à je sieben Spielern an der Grundlinie (in der Halle fünf gegen fünf). Die verteidigende Mannschaft wirft die Scheibe zur angreifenden Mannschaft (Anwurf).

# Bewegung der Scheibe

Die Scheibe darf in jede Richtung des Spielfeldes geworfen werden. Mit der Scheibe darf man nicht laufen. Der Werfer hat zehn Sekunden Zeit die Scheibe abzuwerfen. Der direkte Verteidiger des Werfers (Marker) zählt den Werfer laut im Sekundentakt an.

# Punktgewinn

Die angreifende Mannschaft erzielt einen Punkt, wenn ein Mitspieler die Scheibe in der Endzone des Gegners fängt. Die Mannschaft mit dem Punktgewinn bleibt auf dieser Seite, die andere Mannschaft muss die Spielfeldseite wechseln.

# Scheibenwechsel

Wenn ein Pass vom Mitspieler nicht gefangen werden kann (Scheibe berührt den Boden, fliegt ins Aus oder der Gegner fängt sie ab), kommt die verteidigende Mannschaft sofort in Scheibenbesitz und greift nun an.

# Auswechseln

Spieler dürfen nur nach einem Punkt oder nach einer Verletzung ausgewechselt werden.

# Körperkontakt

Zwischen Spielern ist kein Körperkontakt erlaubt. Darauf haben alle Spieler zu achten. Das Behindern der Verteidigung durch einen angreifenden Spieler wie im Basketball ist ebenfalls verboten („Pick“) Jede Körperberührung ist im Prinzip ein Foul.

# Foulspiel

Wenn ein Spieler einen Gegenspieler berührt, ist das ein Foul. Foul ruft der Spieler, der gefoult wurde. Wenn die Scheibe dem Angreifer dabei verloren geht, wird das Spiel unterbrochen und nach einem „Check“ fortgesetzt, als wäre das Foul nicht passiert. Ist der foulende Spieler mit dem Foulruf nicht einverstanden, so wird der letzte Pass wiederholt.

# Selbstverantwortung

Es gibt keine Schiedsrichter. Jeder Spieler ist selbst dafür verantwortlich Fouls oder Linienverstöße (erster Bodenkontakt muss „in" sein, die Linie zählt zum Aus). anzuzeigen. Die Spieler regeln ihre Meinungsverschiedenheiten in fairer Weise.

Quelle: DFV Deutscher Frisbeesport-Verband e.V.

